

Rumänienhilfe Hochtaunus hilft dort, wo die Not am größten ist

Kronberg (pu) – Spendenwillige Bürger achten unter dem Eindruck der negativen Nachrichten rund um Hilfstransporte immer stärker auf Gewährleistung und Nachweise von Vereinen und Institutionen, damit Hilfe auch direkt dort ankommt, wo sie tatsächlich benötigt wird. Zu den heimischen Vereinen, die sich ein solches verantwortungsvolle Handeln von Anfang an auf die Fahnen geschrieben haben, gehört die vor zwölf Jahren gegründete „Rumänienhilfe Hochtaunus“. Die Vereinsarbeit zielt auf Hilfeleistungen für Straßen- und Waisenkinder, Mutter- und Kindheime, Armenküchen, bedürftige Einzelpersonen und Familien im rumäni-

und dann nach Altersgruppen (Babys, Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene) und Tauglichkeit vorsortiert werden. „Erfreulicherweise ist die Resonanz auf unsere Aktivitäten nach wie vor sehr hoch und wir erhalten dankenswerterweise vorwiegend moderne und tragbare Kleidung, wie Jeans, Sweat-Shirts und feste Schuhe, weil die Bürger im Hochtaunuskreis nachempfinden können, dass die Ärmsten der Armen nicht nur etwas zum Anziehen benötigen, sondern mit der Kleidung auch das Selbstwertgefühl der Menschen positiv beeinflussbar ist“, berichtet Helga Michaelis, Beisitzerin des kleinen Vereins. Zwei bis drei Mal pro Jahr rei-

die Armut in Rumänien ist unvermindert hoch. Besonders Kinder sind betroffen. „Unseren Informationen zufolge leben fünf Millionen Rumänen im westlichen Ausland, die ihre minderjährigen Kinder zu Hause zurück gelassen haben“, belegt Frank Michaelis die dramatischen Verhältnisse mit erschreckenden Zahlen. Einige dieser Kinder kämen wenigstens bei den Großeltern unter doch für viele bedeute dies die Abschiebung in Kinder- oder Waisenheime. Es ist noch gar nicht so lange her, da mussten nicht wenige dieser Kinder sogar auf der Straße leben. Die Straßenkinder von Temesvar haben den Beobachtungen der Kronberger zufolge mittlerweile größtenteils wenigstens Unterschlupf gefunden.

Die unzumutbaren Zustände sind für die „Rumänienhilfe Hochtaunus“ Anlass genug, anzupacken, wo immer es möglich ist. Wertvolle Unterstützung erhalten sie dabei von Mechthild Gollnick, einer Deutschen, die den Großteil des Jahres in Temesvar lebt und deren verstorbener Mann für die nordrheinwestfälische Landesregierung in Rumänien tätig war und dort ein Kinderhilfswerk aufgebaut hatte. Diese Frau, mittlerweile wegen ihrer großen Verdienste zur Ehrenbürgerin von Temesvar ernannt, führt das Werk ihres Mannes weiter und ist somit eine wichtige Ansprechpartnerin für den Vorstand des Kronberger Vereins, da sie genau weiß, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Während des jüngsten Aufenthalts wurde beispielweise in Teremia Mica, einem kleinen Dorf 70 Kilometer von Temesvar entfernt, Pfarrer Valer Coca besucht. Er nimmt sich der Not seiner Gemeinde an und betreut unter anderem ein Tagesheim für Kinder und Jugendliche, die dort von ehrenamtlich tätigen Lehrern Nachhilfe beziehungsweise Ausbildungshilfe erhalten und mit Lebensmitteln versorgt werden. Der Raum dieses Tagesheims war bis vor kurzem in einem katastrophalen Zustand. Die Mitglieder der „Rumänienhilfe Hochtaunus“ entschlossen sich deshalb, die Finanzierung des Fußbodens und eines Kachelofens zu übernehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vereins liegt auf Hilfsaktionen für mehrere kinderreiche Familien, die regelmäßig einmal monatlich mit Lebensmitteln versorgt werden. Einkauf und Verteilung erfolgt wiederum durch Kooperationspartner vor Ort. In der Vergangenheit wurden für Kinderheime Schreinerwerkzeuge und Nähmaschinen gekauft, um Bewohnern die Möglichkeit einer Ausbildung anzubieten. Damit sollen sie auf eine Anstellung in der freien Wirtschaft und ein selbstständiges Leben vorbereitet werden.

Mithelfer gesucht

Der Verein „Rumänienhilfe Hochtaunus“

will weiter helfen und hofft dabei wieder auf die Unterstützung der Kronberger Bevölkerung, vor allem auch beim Kronberger Weihnachtsmarkt am 8. und 9. Dezember. Der Stand befindet sich wie jedes Jahr gegenüber der „Herrenkommode“ in der Tanzhausstraße. Der „Kronberger Apfelglühwein“ wird ebenso wieder angeboten wie verschiedene Sorten Weihnachtsgebäck, Stollen und Quittenbrot. Bereits eine Woche früher, Samstag, 1. Dezember, verkauft der Verein Nadelgehölze für die Adventszeit. Spenden werden natürlich jederzeit gerne entgegengenommen. Die Bankverbindung lautet: „Rumänienhilfe Hochtaunus e.V.“, Kontonummer 7015720, Taunus Sparkas-



Diese Kinder haben in ihrem Kindergarten endlich ein ordentliches Dach über dem Kopf. Die Renovierung des Kindergartens war lange vorgesehen, die unzulängliche Dachkonstruktion schon abgetragen, als der Staat trotz des bevorstehenden Winters die Mittel einfror. Die Rumänienhilfe Hochtaunus ermöglichte durch die Finanzierung der neuen Dacheindeckung die Behebung dieses Missstandes.

Fotos: privat

schen Temesvar und Umgebung durch die Versorgung mit Sachspenden wie Kleidung, Schuhe, Handtücher, Bettwäsche und vieles mehr sowie Lebensmittel, die direkt vor Ort eingekauft werden. Darüber hinaus werden ausgesuchte Hilfsaktionen finanziert und vor allem werden all diese Maßnahmen regelmäßig kontrolliert.

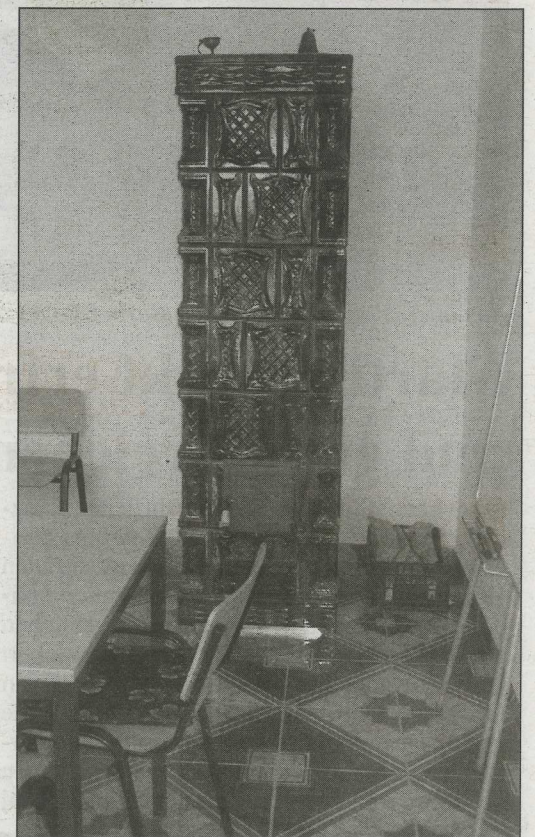
Große Hilfsbereitschaft

Diese Zuverlässigkeit hat sich im Taunus herum gesprochen. Das ganze Jahr über gehen Kleiderspenden ein, die von den Vereinsmitgliedern zunächst in einem Lagerraum in der Stadthalle gesammelt

sen Erster Vorsitzender Frank Michaelis und Geschäftsführer Herbert Fuchs ins rund 1.300 Kilometer entfernte Temesvar. Große Unterstützung erhalten sie dabei vom Autohaus Luft, das neben Sach- und Kleiderspenden seit Jahren jeweils einen großen Transporter kostenlos zur Verfügung stellt. Für die jüngste Aktion Ende September hatte sich zusätzlich erstmals eine weitere Firma, Hildmann Bad & Heizung, bereit erklärt, die Benzinkosten zu übernehmen.

Dramatische Verhältnisse

Hilfe, die mehr als willkommen ist, denn



Der Kachelofen mit Fußboden (vom Verein finanziert) in dem Haus von Pfarrer Coca, wo die Hausaufgabenbetreuung stattfindet.

se, Bankleitzahl 51250000. Außerdem würde sich der Verein über weitere Mithelfer freuen, um die anfallenden Arbeiten beziehungsweise die Fahrten künftig auf mehr Schultern verteilen zu können. „Die Not in Rumänien ist nach wie vor sehr groß. Wir tun was wir können, aber stoßen an die Kapazitätsgrenzen unseres kleinen Vereins“, schildert Vorsitzender Frank Michaelis die Lage. Wer sich vorstellen kann, die gute Sache zu unterstützen, kann sich bei Geschäftsführer Herbert Fuchs unter der Telefonnummer 79141 melden oder sich auch auf der Homepage www.rumaenienhilfe-hochtaunus.com informieren.